

z. N. 35421

Raimund-Theater.

dem Legationsrath Ernst von

Wildenbruch, Vorsitzender

des Deutschen Schriftstellerverbandes

Als unbeschleunigt
an die Rückpost
am Montag 1893



Raimund-Theater.

Direction: Adam Müller-Sattenbrunn.

Wien, am 20 Mai 1892

VII., Zollergasse 31.



Konferenzherren!

Mit lieblicher Freundschaft begreifen ich Ihre Beprobung des dem deutschen Schiffsportband eine einseitige Vertretung zu geben u. die verschiedenen Verbände, die in Grund und allen denselben wollen, zu einer einzigen, ausstehenden, Organisation zusammen zu fassen. Auf ich zöge zu Ihnen, die bis jetzt abseits standen, die sich keiner Gruppe, keiner Partei anschließen wollen. Wir Wiener Schiffsportband die „Concordia“ u. hätten eine andere Schutzorganisation für unsere materialen Interessen eigentlich nicht; wenn wir uns aber dem deutschen Schiffsportverband anschließen sollen, so kann dies kein Münchener, kein Leipziger u. kein Berliner Verband sein, es muß aber ein allgemeines deutsches sein. Geben Sie uns einen solchen u. die werden sagen, daß auch die jetzt noch in all den einzelnen Verbänden schlummernden Männer der Feder die gemeinsame Sache

J.

Durch die von Beitrith fördern.

Ich selbst trage mich seit langem mit dem Gedanken, zu
meiner Action im großten Style für eine gemeinsame Altarfeier,
sorgungspunkt der deutschen Schriftstellerwelt die Bewegung zu
geben, aber ich kann damit noch beginnen, wenn der deutsche
Schriftstellerstand mich einflüßeln, eine imperirante Vereinigung
von moralischen Aufsätzen zu schaffen haben wird. Ich will Ihnen
meine Bewegung, die ich durch meine That zu unterstützen bereit
bin, schon jetzt vorsetzen. Alle Gründer von Schriftstellervereinen
Vereinigungen befragen sich in dem innigen Wunsche, wie
eine einzige kleine Million zu besitzen. Denn, meinen
sie, gingen es nicht in. Alles wäre einzig. Das glaube ich
auch. Aber ich weiß auch, daß diese Million nur durch unsere
Ewigkeit zu besitzen ist. In. daß sie in kürzester Frist da
wären, wenn wir nur einzig sein wollten.

Lassen Sie mich Ihnen die Gesichtspunkte in. auf dem
Weg andeuten, der meine Erwartung der einzigen ist, die uns
zum Ziele führen kann. Ich nur lobt auf ganzen Generationen
von Dichtern in. Schriftstellern der Nation ihrer Vorfahren, die
unverkündete Galtung der Claffiker. Dieser Dichter, ein Herz
der Nation, pfändigt die lebenden Dichter mehr als der
Lektüre auf, er hängt sie geistig in. unterhält ihre materielle
Existenz. Wohl der Nation, die ihre großen Dichter selbst, die

nung Löwen benimmt ist in dem Thale Tumpen laut; aber auf
Kopfen lebendiger Dichtergenerationen für die Werke der Tugend
schwärmen ist ein ungeschickter Fehlschuss, wie er ist seit dem
allem Janssen in Deutschland. Sobald ein deutscher Dichter
schick, gilt er. Seine Werke, die ihm bei halberzeitung können
das Brod gebraucht, werden plötzlich ertragfähig für seine
Erbauer, wie sie werden oft zu neuen Goldgruben für die deutschen
Verleger in die Theaterdirektoren, wenn sie "frei" sind, d. h.
wenn man sie schick, nach dessen Erbans mehr etwas davon
haben. Dann sagt man großartig, diese Werke sind National.
gut, d. h. zu deutsch: sie sind ungeschick für die Speculation,
die sich ihrer auf Kopfen der lebenden Schriftstellergeneration
bemüht.

Hier, meine geschickten Herren in. Freund, wenn meine
Brauchung der Thale ungeschick, ~~hier~~ für die Tugend
zu beginnen, wenn man zu der ungeschickten Million gelangen
will. Die ungeschickten Tugend Dichter sollen etwas thun
für die ungeschickten, in ihrem Tugend menschenleben,
hundert Tugenden. Hagen mir der geschickten deutschen Theater,
wollt in ihrem deutschen Tugendverlag, der sich an dem Tugend
bemüht, zu Tugend der Tugend eine Tugend auf in dem
einem Clippiker - Tugend ungeschick, d. h. ein Tugend

der „foni“ gewordenen Dichter, dass man das greifige Eigentum
in Österreich nur sehr selten auf dem Tode eines Dichters pflegt,
saher ist für einen unmoralischen Zustand, in er nicht leicht
besichtigt, auf wenn man dieses Eigentum künftig zweigig oder
dreißig Tausend pflegt. Niemand hat in Kaiserin Elisabeths
Gesellschaftsordnung das Recht, den Erben eines Dichters auf einen
bestimmten Fries ihr Vermögen zu confiscieren. Aber die Nation,
die das Vermögen der Spieler in Kaiserin Elisabeths
Erben lässt, sie gewiss auf dem sehr adelichen Geister. Wenn diese
Prevalenz nicht ganz besichtigt werden kann, so werden sie leicht,
sich wenigstens Muthung gemildert, dass sie gewiss, wenn
auf ganz geringfügiger Prozentzahl ^{von} dem Ertragnisse der
Werke unserer großen Todten Dichter der lebenden Dichtungs-
novation zu Gute kömmt.



Schaffen Sie uns, sozusagen klar, die fallende Einheit,
eine Organisation, die alle deutschen Schriftsteller ausführen, in
die Sie sollen mich bereit finden, den neuen Schritt zu thun
auf dem Wege, der zu der notwendigen Million führt. Die
wunderbaren Wiener Bürger, die in so selbster Weise der
Welt für das Thürmer gearbeitet haben, sie werden
auf den Ruf, die Vermittelung einer so großen Sache
ermöglicht zu haben, wird undogane lassen in. Sie an die

Spitze der Bewegung sollen, sie werden mit Freunden
ein Prozent vom Erträgnis aller katholicenfrei gewordenen
 Hücker für eine Altersversorgungsaussicht der deutschen Schrift,
 sollen bewilligen. Und dieses Beispiel, dessen Nutzen Sie
 gewiss sein, wird Früchte tragen, es wird Tütele machen, u.
 wenn die deutsche Schriftsteller wenig u. zutheilen wer,
 gessen, wird es in zehn Jahren keinen Theaterdirector u.
 keinen Clouffiker^{Verleger} mehr in Deutschland geben, der
 sich dieser für den Einzelnen so geringfügigen, für die Gesamt-
 heit so bedeutungsvollen Sache nutznießt.

Hoffen Sie mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Ihnen
 das Werk der Einigung gelingen möge, denn es ist das
 Gelingen der unruhigen zur notwendigen Voraussetzung.

Ihr aufringevoll ergebener

Adm. Lindenbäum

Herrn Legationsrath Ernst
von Wildenbrück, dem Vor-
 sitzenden des deutschen
 Schriftsteller = Verbandes.



z. N. 35421



21. 5. 93.

Hochw. Herr

Habe für mich ein vielmals
bestimmtes Anrecht für die Fortsetzung
des Studiums d. h. die Sie, nachdem
ich in einer Ihrer vorigen Anzeigen
die Ihre Pflanzung zu sehen. Es ist
mir, daß Sie den 5. Minuten
nach der letzten Sitzung
Anschließend der hochw.

Adam Müller-Guttenbrunn
Director des Raimund-Theaters.